

News

Vegane Etiketten und Bäume pflanzen

Labels24.de produziert Etiketten für jedermann so klimaneutral wie möglich. Das beginnt schon beim Produktionsstandort: Der wurde kurzerhand, ohne Neubau, in einem nicht mehr benutzten Kuhstall eines benachbarten Landwirts installiert. Dessen Biogasanlage versorgt das Produktionsgebäude mit Strom aus 100 Prozent Biomasse und mit Wärme. „Diese Wärme bringt unsere Halle auf Temperatur, die Farbe trocknet schneller, was wiederum dazu nötigen Heizstrom spart, und unsere Etiketten werden haltbar gemacht“, betont das Unternehmen. Außerdem wird das Gebäude mit Greenpeace-Energy-Strom und einer Photovoltaikanlage versorgt. Bei den Etiketten selbst setzt das Unternehmen auch auf Umweltfreundlichkeit. Die Tinten sind

wasserbasiert und ohne jegliche Chemikalien, das Druckmaterial beschränkt sich auf FSC-zertifizierte Papiere, PP- und organisch hergestellte und kompostierbare Folien. Mit dem Material Sable Blanc kann das Unternehmen sogar vegane Etiketten herstellen. Des Weiteren recycelt labels24.de Papier- und Folienreste so gut wie möglich und verwendet sein Verpackungsmaterial wieder. „Dies mag hin und wieder den optischen Eindruck schmälern – kommt aber der Umwelt zugute.“ Das Unternehmen setzt sich auch in verschiedenen Initiativen für die Umwelt ein. Zum Beispiel ist labels24.de Mitglied im Verein für eine nationale CO₂-Abgabe und hat für die Initiative „Plant for the Planet“ bereits mehr als 2.000 Bäume gepflanzt.

Durch und durch klimaneutral

Das Unternehmen die Umweltdruckerei strebt danach, wirtschaftlich, sozial und vor allem ökologisch nachhaltig zu arbeiten. Dazu verwendet es ausschließlich zertifiziertes Recyclingpapier für ihre Produkte. Die eingesetzten Farben Bio-Pan 4C sind vegan und auf Pflanzenölbasis. Laut Unternehmen sind diese Farben nicht nur aufgrund ihrer Zusammensetzung biologisch leichter abbaubar, sie lassen sich auch mit einem geringeren Energieaufwand aus Recyclingpapier herauslösen als konventionelle Farben. Des

Weiteren verwendet das Unternehmen nur Strom aus erneuerbaren Energien wie Sonne, Wasser und Wind zur Produktion. Dafür wurde auf dem Produktions- und dem Verwaltungsgebäude eine flächendeckende Solaranlage installiert. Um Ressourcen zu sparen, führt die Umweltdruckerei ihren Papierabfall dem Recyclingverfahren zu und verwendet für Druckfarben keine Farbdosen aus Metall, sondern ein Kartuschensystem. Dazu unterstützt das Unternehmen verschiedene Öko-Initiativen, wie zum Beispiel die Aktionsgemeinschaft

Artenschutz, Climatepartner und Greenpeace.

Die Umweltdruckerei verwendet nur Recyclingpapier, das mit dem „Blauen Engel“ oder der „Euroblume“ ausgezeichnet ist, für ihre Produkte.



Recyclingpapier und papierlose Kommunikation

Nachhaltige Etiketten stellt auch das Unternehmen etikett.de her. Wie die Firma mitteilt, drucken sie mit ihrem HP Indigo CO₂-reduziert. Das Digitaldrucken braucht laut Unternehmen keine langen Vorlaufzeiten der Maschinen, wodurch nicht nur Energie gespart, sondern auch kaum Makulatur und Abfall produziert werden. Zusätzlich sind keine chemisch behandelten Druckplatten mehr nötig. Die für den Druck benötigte Energie bekommt etikett.de von Lichtblick, einem Lieferanten, der seine Elektrizität aus nachwachsenden Rohstoffen gewinnt und sich für den Schutz des ecuadorianischen Regenwaldes einsetzt. Das Unternehmen druckt die Etiketten ausschließlich mit umweltfreundlichen Tinten, die es recyceln kann und die die Anforderungen des Nordic Swan Ecolabellings erfüllen. Dazu verwendet etikett.de auf Wunsch des Kunden auch FSC-zertifizierte, recycelbare oder bereits recycelte Papiere und Folien mit entsprechenden Klebstoffen und Trägermaterialien. Intern legt das Team von etikett.de auch Wert darauf, die Prozesse nach ökologischen Gesichtspunkten zu optimieren: Das bedeutet papierlose Kommunikation und das Reduzieren von Abfällen.